

OSZE PA-Präsidentin Christine Muttonen

23. Februar 2017

Wien

Eröffnung der 16. Wintertagung // Begrüßung

Sehr geehrte Frau Präsidentin Bures, vielen Dank für die herzliche Begrüßung. Wir schätzen es sehr, dass Sie heute bei uns sind.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen – auch ich möchte Sie ganz herzlich hier in Wien willkommen heißen. (Ganz besonders freue ich mich, dass auch die usbekische Delegation nach 12 Jahren erstmals wieder dabei ist).

Wie bereits erwähnt wurde, befinden wir uns dieses Jahr in einer einzigartigen Situation – Österreich führt den Vorsitz in der OSZE und die Parlamentarische Versammlung wird von einer österreichischen Präsidentin geleitet.

Außenminister Kurz, sein Team und ich werden uns gegenseitig bestmöglich unterstützen und ich freue mich auf weitere gute Zusammenarbeit.

Vorstellung der Themen

Wir werden auch in diesem Jahr wieder dringliche und wichtige Fragen in unseren Ausschüssen diskutieren:

- Was können wir tun, um angesichts eines zunehmenden Populismus, die Menschenrechte besser zu schützen?
- Wie können wir unsere natürlichen Ressourcen so bewirtschaften, dass die Versorgung der Menschen mit sauberem Wasser überall im OSZE-Gebiet gesichert bleibt und wir unser Klima schützen?
- Und drittens: Wie können wir unseren gemeinsamen Kampf gegen den Terrorismus weiter verbessern?

Menschenrechte und Terrorismus

Menschenrechte und Terrorismus werden uns auch morgen Vormittag beschäftigen, wenn wir uns der wichtigen Frage stellen, wie wir in schweren Krisenzeiten sicherstellen können, dass unsere gemeinsamen Menschenrechtsstandards geschützt bleiben?

Wir mussten in den vergangenen Monaten terroristische Anschläge in vielen unserer Mitgliedstaaten erleben. In Kasachstan, in der Türkei, in Deutschland, Frankreich, den USA und Kanada, um einige traurige Beispiele zu nennen.

Auch die Menschen in unseren Partnerländern sind Ziel terroristischer Anschläge geworden.

Wir trauern mit den Menschen, die ihre Eltern, Kinder, Verwandte und Freunde verloren haben und wir verurteilen dieses menschenverachtende Handeln aufs Schärfste.

Wir werden unseren Beitrag dafür leisten, den gemeinsamen Kampf gegen Terrorismus und gewalttätigen Extremismus weiter zu verbessern. Und wir werden uns dafür einsetzen, dass die Terroristen ihr Ziel nicht durch die Hintertür erreichen, weil wir aus Angst und Furcht beginnen, unsere eigene Werte und Standards aufzugeben.

Dieses Spiel werden wir nicht mitspielen!

Wir werden klar zu den Prinzipien der OSZE stehen:

Der Förderung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, der Achtung der Menschenrechte und der Festigung von Frieden und Sicherheit.

Aber eines ist auch klar: wir müssen uns mit den Ursachen, der vermeintlichen Attraktivität, aber auch der Verzweiflung und den sozialen Spannungen, die manchmal hinter terroristischen Haltungen stehen, auseinandersetzen, sie zu begreifen versuchen und Lösungen entwickeln.

Ukraine und Berg-Karabach

Neben dem Terrorismus bleibt der Ukraine Konflikt die zweite schwere Krise, die unseren Frieden, unsere Stabilität und unsere Zusammenarbeit bedroht:

Die Sicherheitslage in der Ostukraine hat sich wieder drastisch verschlechtert.

Viele Menschen, darunter zahlreiche Zivilisten, haben bei diesen neuen Kämpfen mit ihrem Leben bezahlt. Die Menschen auf beiden Seiten der Kontaktlinie leiden unter den Folgen des Konfliktes und unter der mangelnden Bereitschaft zum politischen Kompromiss.

Rufen wir uns noch einmal die traurigen Fakten dieser Katastrophe ins Gedächtnis: Der Hohe UN-Kommissar für Menschenrechte spricht von mehr als 9700 getöteten Menschen und über 22.700 Verletzten.

Den Menschen im Konfliktgebiet fehlt es an Medizin, Energie und Nahrung. Tausende haben auf der Flucht vor dem Krieg ihre Heimat verloren.

Auch der Konflikt um **Berg-Karabach** ist 2016 wieder eskaliert. Auch hier starben Menschen. Auch hier prägt eine aggressive Rhetorik den politischen Diskurs und erschwert eine friedliche Lösung für die betroffene Bevölkerung.

Kampf gegen die zunehmend konfrontativen Beziehungen und für die Idee der OSZE

Liebe Kolleginnen und Kollegen, WIR sind Teil einer Organisation für Sicherheit UND Zusammenarbeit!!

Das heißt:

WIR müssen Beziehungen schaffen, WIR müssen Dialogplattformen kreieren. Damit ist es aber längst nicht getan, denn - wie Sie alle wissen – Beziehungen gehören gepflegt!

Aggressive Rhetorik, Politik rein national gedacht, kann nur den Blick verengen und die Sicht auf notwendige Lösungen, die nur im globalen Zusammenwirken zu finden sind, trüben.

WIR Parlamentarier und Parlamentarierinnen können den Dialog beginnen, auch wenn unsere Regierungen Probleme damit haben – und wir sind hier auf einem guten Weg!!

WIR Parlamentarier und Parlamentarierinnen haben Verantwortung gegenüber unseren WählerInnen, gegenüber der Jugend, gegenüber unseren Kindern und Enkeln! – und wir werden sie wahrnehmen!

WIR können deutlich machen, dass es keinen unweigerlichen Automatismus gibt. Dass es UNSERE Entscheidung ist, WIE wir miteinander umgehen wollen. Und dass es eine Alternative gibt zum eskalierenden Hass, zu Misstrauen und Gewalt.

Und diese Alternative heißt Frieden, Sicherheit und Wohlstand durch Zusammenarbeit in der OSZE.

Dafür ist es wichtig, dass wir in der Parlamentarischen Versammlung weiter gut zusammenarbeiten, offen, ehrlich und fair miteinander diskutieren und immer wieder versuchen – trotz der bestehenden Konflikte – Brücken zu bauen und nach neuen Möglichkeiten gewinnbringender Zusammenarbeit zu suchen.

Hinweis auf eigene Veranstaltungen

Wie für Präsidentin Doris Bures, ist auch für mich das Thema Gender ein besonders wichtiges Anliegen. Unsere Gesellschaften entwickeln sich dann am besten, wenn sich Männer und Frauen in allen politischen,

wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereichen gleichberechtigt und zu gleichen Teilen einbringen können. Das gilt auch für die Sicherheits- und Friedenspolitik.

Dass wir heute 3 Frauen als Rednerinnen haben, ist daher ein ermutigendes Zeichen. Dass das aber noch immer ein erwähnenswerter Umstand ist und nicht langweilige Normalität – zeigt auch, dass wir noch Arbeit vor uns haben.

Ich möchte Euch darum in diesem Zusammenhang auch noch einmal meine Veranstaltung im März ans Herz legen, wo wir unter dem Thema „OSCE Security Policy – Female Perspectives“ mit sicherheitspolitischen Expertinnen über die Möglichkeiten einer neuen gesamteuropäischen Sicherheitspolitik diskutieren wollen.

Im Mai findet außerdem ein Retreat zu National Minorities im Süden Österreichs, in Kärnten - meiner Heimat - statt. Auch hierzu möchte ich euch herzlich einladen.

Einsatz für die kriselnde OSZE

Wir werden auch die OSZE selbst noch stärker unterstützen müssen, damit sie handlungsfähig bleibt. Denn es wird immer schwieriger Konsens für fundamentale Entscheidungen zu finden:

- zum Beispiel beim Haushalt, bei der Verlängerung der Mandate wichtiger OSZE-Missionen, bei den Ernennungen des Hohen Kommissars für Nationale Minderheiten oder der Beauftragten für Medienfreiheit.
- Und demnächst stehen noch zwei weitere wichtige Ernennungen an: der neue Generalsekretär der OSZE und der Direktor von ODIHR.

Es gehört zu unseren Aufgaben, diese Entwicklung genau weiterzuverfolgen und unsere Regierungen zu mehr Engagement und Kompromissbereitschaft zu bewegen.

Schluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen, 2017 ist und wird sicherlich ein forderndes Jahr werden.

Aber ich bin überzeugt, dass die Parlamentarische Versammlung ihren Beitrag leisten wird, um die Herausforderungen zu meistern.

Denn wir haben einen so unwahrscheinlich reichen Schatz an Wissen und Expertise und wir haben so viele engagierte Abgeordnete, die sich für die Ziele friedlicher Konfliktlösung und gemeinsamer Sicherheitspolitik einsetzen.

Das sage ich nicht nur als Präsidentin dieser PV. Das weiß ich, weil ich seit vielen Jahren mit euch zusammenarbeiten darf.

Sehr geehrte Damen und Herren, hier in diesem geschichtsträchtigen Gebäude hat es einst die Strategie gegeben: „Kriege mögen andere führen, du glückliches Österreich heirate“

Als Strategie scheint das heut wohl etwas gestrig!

Aber der Grundgedanke, Frieden zu sichern und Prosperität zu entwickeln indem man die eigenen Interessen nicht durch Krieg und Gewalt verwirklicht, sondern durch Kooperation und ein dichtes Netzwerk an Beziehungen - das ist sicherlich höchst aktuell!

Geschätzte Kollegen und Kolleginnen, ich wünsche uns in diesem Sinne, dass wir die zwei Tage nutzen, nicht nur um lebhaft miteinander zu diskutieren, sondern auch, um vorhandene Gräben zu überwinden, bestehende Beziehungen zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen.